

## Anregungen für das persönliche Gebet

### Kleine AdventsLiturgie

1. Ich komme zur Ruhe
2. Eingangsgebet

„Herr, ich komme zu dir, so wie ich bin!  
Mit meinen Ängsten, mit meinen Sorgen, mit meinen Freuden und meiner Müdigkeit.

Lass mich hören, was du mir sagen willst.  
Lass mich sehen, was du tun willst.  
Lass mich spüren, dass du bei mir bist und mit mir gehst.

So komme ich, Herr, zu dir, so wie ich bin“

3. Psalmgebet

Psalm 119

10 Auch ich frage von ganzem Herzen nach dir;

lass mich doch nicht von dem Weg abkommen, den deine Gebote mir weisen!

11 Tief präge ich mir dein Wort ein, damit ich nicht vor dir schuldig werde.

12 HERR, dich will ich loben und preisen! Lehre mich, deine Ordnungen zu verstehen!

13 Alle Anweisungen, die du gegeben hast, sage ich mir immer wieder auf.

14 Ein Leben nach deinen Geboten zu führen erfreut mich mehr als jeder Reichtum.

15 Ich denke über deine Vorschriften nach und halte mir deinen Willen vor Augen.

16 Deine Gesetze machen mich glücklich; nie werde ich dein Wort vergessen.

17 HERR, ich bin dein Diener!

Erweise mir deine Güte, denn nur so kann ich leben und dein Wort befolgen.



## Anregungen und Texte für die Stille

### 1. Lukas 2, 25+26

„25 Der Heilige Geist ruhte auf ihm 26 und hatte ihm die Gewissheit gegeben, dass er nicht sterben werde, bevor er den vom Herrn gesandten Messias gesehen habe.“

Berufen nicht getrieben!

Welche Worte prägen dein Leben? Welcher Satz aus der Vergangenheit lässt dich nicht mehr los?

Welches Wort hat Gott in dein Leben gelegt? Was ist die Verheißung, die er über dir ausgesprochen hat?

Wir wollen die Worte Gottes nicht loslassen.  
Sie führen ans Ziel und sind die Perspektive.

### 2. Lukas 2, 27

„27 Als die Eltern von Jesus das Kind hereinbrachten, um mit ihm zu tun, wie es nach dem Gesetz üblich war, kam Simeon, vom Geist Gottes geführt, gerade in den Tempel.“

Erwartungsvoll leben geschieht konkret im Alltag durch das Wort des Heiligen Geistes. Simeon hatte gelernt „ganz Ohr“ zu sein. Darum geht er in den Tempel – auch wenn er noch nicht wusste, was ihn dort erwartet.

Ganz Ohr – das bedeutet mit „allen Sinnen“ hören. Gott spricht durch die Bibel, durch Gedanken, die er sät, durch Ereignisse, die geschehen, durch Worte anderer Menschen – all das wird lebendig, wenn wir mit dem Reden Gottes rechnen.

Was blockiert mich, damit ich „ganz Ohr“ bin?

Was weckt es für Gedanken und Emotionen, wenn ich höre, dass Gott mich ganz konkret durch sein Reden führen will?

### 3. Lukas 2, 29

"Herr", sagte er, "nun kann dein Diener in Frieden sterben, denn du hast deine Zusage erfüllt.

Simeon betete erwartungsvoll.

Nicht nur für sich, er wurde zum Sprachrohr Gottes

Erwartungsvoll beten bedeutet, dass ich über mich hinausblicke. Gottes Worte und Verheißungen auch in das Leben anderer spreche.

Wo soll ich segnen statt fluchen?

Wer braucht Gottes Wort der Ermutigung?